

L 8124/L 8126-79	1	Haidgauer Heide, SE Moltperthaus	138 ha										
Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag derzeit erzeugte Produkte: Natur- und Brechsand 0/2; Splitt 2/5 bis 16/32; Kies-Sand-Gemisch 0/4 bis 0/56; Rundkies 60/100, 100/250, 32/X, 250/X; Wandkies												
0,5–5 ca. 12–22	Kgr. Bad Wurzach-Eintürnen und Kgr. Wolfegg-Greut (RG 8124-1, -3)												
0,5–1 > 8	ehem. Kgr. Rohr (RG 8125-323), siehe Anhang, Teil 2												
0,5–3,5 18,5–24	Bohrungen BO8124/607, 608, 617, 619, 620, 625, 669, 689, 692, 693, 695, 696, östlicher Bereich des Vorkommens												
1,1–3,9 20→ 22,9	Bohrungen BO8124/622, 623, 629, 630, 638, 697, 730, westlicher Bereich des Vorkommens												
2,3 19,2	Bohrung BO8125/674, östlich des Vorkommens (westlich Rohr)												
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig, sehr schwach schluffig, lagenweise schluffig, schwach steinig bis steinig, überwiegend locker gelagert, lagenweise geringmächtig karbonatisch verfestigt; die homogenen, fluviatilen Kiesablagerung sind horizontal geschichtet (Abb. 6) und werden teilweise von Beckensedimenten, teilweise von matrixgestützten Diamikten (Geschiebemergel) unterlagert.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse (1996) an Probenmaterial der Kgr. Queck und MWK (RG 8124-1, -3), (zwei Mischproben): Fein- bis Grobkies mit ca. 24 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion 33 %), ca. 0,5–1 % Schluff und Ton sowie ca. 6–8 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 16/22: Quarze 2,5 %, Quarzite 2–10 %, Gneise und Granite 19 %, Amphibolite 8 %, Hornsteine 0,5 %, Kalksteine 46 %, kalkige Sandsteine 7 %, Dolomitsteine 4–11 %, Nagelfluhbruchstücke 0,5 %; mechanische Widerstandsfähigkeit: ca. 20–30 % der Komponenten sind wenig widerstandsfähig, ca. 5–14 % sind sehr widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Gneise häufig, Dolomitsteine z. T. angewittert.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8124/730 (R: ³⁵60 900, H: ⁵³03 080)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 – 1,1 m</td> <td>Fein- bis Grobkies; schluffig, sandig, oben humos (Verwitterungszone)</td> </tr> <tr> <td>1,1 – 24,4 m</td> <td>Fein- bis Grobkies; schwach schluffig, sandig, z. T. steinig (Schotter des Würmkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>24,4 – 31,3 m</td> <td>Schluff, Kies; stark sandig, schwach tonig, steinig (matrix- und komponentengestützte Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>31,3 – 42,0 m</td> <td>Fein- bis Grobkies; lagenweise steinig, schwach schluffig, stark sandig (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>42,0 – 46,0 m</td> <td>Wechsellagerung von Fein- bis Grobsandlagen; schwach schluffig, unten stark schluffig, lagenweise schwach kiesig (Geröllsande/Beckensedimente des Reiß-Würm-Komplexes)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen ca. 18–25 m (durchschnittlich 20 m).</p> <p>Abraumverteilung: Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 5 m; hohe Werte treten hauptsächlich in Bereichen von Toteislöchern auf (lokal 8–20 m möglich); teilweise sind diese an der Oberfläche als flache Muldenstrukturen erkennbar.</p> <p>Grundwasser: In der Kiesgrube Eintürnen (RG 8124-1) liegt die Grundwasseroberfläche bei ca. 656 m NN. Hier werden derzeit ca. 12 m Kies trocken abgebaut (Grundwasserabstrom Richtung WSW). In der Kiesgrube Wolfegg-Greut (RG 8124-3) liegt die Grundwasseroberfläche im Ostbereich bei 661,5 m NN, im Westen bei 657 m NN (Grundwasserabstrom Richtung W bis WSW). Hier werden derzeit ca. 18–22 m Kies trocken abgebaut. Im NE und E Teil des Vorkommens (Rohrsee) liegt die Grundwasseroberfläche bei ca. 662 m NN. Bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 675 m NN können dort ca. 11 m der Kiesablagerungen im Trockenabbau gewonnen werden (LGRB 2001).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Geringmächtige Nagelfluhbildungen, Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten und erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im N und NE Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-77 (Kiesmächtigkeiten < 20 m) und -75 (Aussagesicherheit 3), im S und W Fortsetzung in den Vorkommen -78, -80 und -81 (Aussagesicherheit 2 und 3).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Aufgrund der guten und zahlreichen Aufschlussdaten (17 Kernbohrungen und zwei Kiesgruben) ist die Mächtigkeit und der Aufbau des Kieskörper gut bekannt. Jedoch sind die kleinräumigen Schwankungen in der Deckschichtmächtigkeit schlecht vorhersagbar.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen L 8124/L 8126-79 sowie die umgebenden Vorkommen L 8124/L 8126-75–81 repräsentieren eine Eiszerfallslandschaft (s. Kap. 3.2.2.1). Typische Elemente einer solchen Landschaft sind Toteislöcher, die hier durchschnittlich 3–5 m tief (vereinzelt 8–20 m) und mit Fließerden sowie mit geringmächtigen Torfen verfüllt sind.</p> <p>Zusammenfassung: Der fluviatile Kieskörper besteht aus sandigen, schwach schluffigen und lagenweise steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von ca. 18–25 m (durchschnittlich 20 m). Kleinräumig können erhöhte Schluffgehalte und karbonatisch zementierte Bereiche auftreten. Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 5 m (durchschnittlich 2 m, in Bereichen von Toteislöchern deutlich größer). Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf. In den Gewinnungsstellen RG 8124-1 und -3 werden derzeit durchschnittlich 12 m bzw. 18–22 m Kies trocken abgebaut.</p>				0,0 – 1,1 m	Fein- bis Grobkies; schluffig, sandig, oben humos (Verwitterungszone)	1,1 – 24,4 m	Fein- bis Grobkies; schwach schluffig, sandig, z. T. steinig (Schotter des Würmkomplexes)	24,4 – 31,3 m	Schluff, Kies; stark sandig, schwach tonig, steinig (matrix- und komponentengestützte Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)	31,3 – 42,0 m	Fein- bis Grobkies; lagenweise steinig, schwach schluffig, stark sandig (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)	42,0 – 46,0 m	Wechsellagerung von Fein- bis Grobsandlagen; schwach schluffig, unten stark schluffig, lagenweise schwach kiesig (Geröllsande/Beckensedimente des Reiß-Würm-Komplexes)
0,0 – 1,1 m	Fein- bis Grobkies; schluffig, sandig, oben humos (Verwitterungszone)												
1,1 – 24,4 m	Fein- bis Grobkies; schwach schluffig, sandig, z. T. steinig (Schotter des Würmkomplexes)												
24,4 – 31,3 m	Schluff, Kies; stark sandig, schwach tonig, steinig (matrix- und komponentengestützte Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)												
31,3 – 42,0 m	Fein- bis Grobkies; lagenweise steinig, schwach schluffig, stark sandig (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)												
42,0 – 46,0 m	Wechsellagerung von Fein- bis Grobsandlagen; schwach schluffig, unten stark schluffig, lagenweise schwach kiesig (Geröllsande/Beckensedimente des Reiß-Würm-Komplexes)												